

Reformation: Luthers Lehre

Die katholische Lehre zur Zeit Luthers

Nach katholischer Lehre besteht ein unüberbrückbarer Unterschied zwischen Laien und Priestern. Die Priester vermitteln zwischen Gott und den Laien, sie spenden sieben Sakramente (Taufe, Firmung, Abendmahl, Beichte, Krankensalbung [früher: Letzte Ölung oder Sterbesakrament], Weihe/Ordination, Ehe) und legen die Schrift aus.

Der Papst ist als angeblicher Nachfolger Petri Oberhaupt der katholischen Kirche, die streng hierarchisch organisiert ist (Papst, Kardinäle, Erzbischöfe, Bischöfe, ...; seit der 2. Hälfte des 20. Jhs. auch demokratische Elemente).

Märtyrer - sie starben, weil sie ihren Glauben bekannten - und die Verehrung der Heiligen (siehe rechte Spalte) spielen eine wichtige Rolle, ebenso Orden.

Gute Werke (Jak 2,24) sind für die Erlösung des Menschen entscheidend wichtig (katholische Werkgerechtigkeit). Die Messe wird auf Latein gelesen (heute nicht mehr).

Es gelten Schriftprinzip (Bibel) UND Tradition (Heilige, Märtyrer, Reliquienkult, Wallfahrt ...). Dagegen steht

Luthers Lehre

Auch Laien seien durch die Taufe Priester, es bedürfe keiner Vermittlung zwischen Gott und den Gläubigen. Daraus folgert er eine demokratische Kirchenverfassung (von unten nach oben organisiert), die er nach dem Bauernkrieg aber zurücknimmt (Evangelische Landeskirche).

Außerdem legen demnach auch die Laien die Bibel aus, was nach dem Bauernkrieg (viele verschiedene konkurrierende religiöse Richtungen, v.a. wenn jedermann die Bibel auslegen kann!) ebenfalls revidiert wird.

Fassung vom 16.02.2024
Nach neuerer Fassung
suchen

Was sind Heilige?



Ikone aus dem Katharinenkloster auf dem Sinai, 12. Jh.
Dargestellt sind Maria und Johannes der Täufer als Fürbittende vor Christus als Weltenherrscher.

Bild gemeinfrei
Vergrößern

Heilige lebten im Sinne der christlichen Lehre ein vorbildliches Leben. Sie sind aber auch Patrone im Sinne des römischen Klientelwesens und schützen ihre Klienten, indem sie für sie eintreten.

Voraussetzung dafür ist, dass die Bibel in der Volkssprache vorliegt, daher die Bibelübersetzung Luthers.

Luther lehnt Orden und Heilige ab: Nur was in der Bibel steht, ist verbindlich, die Offenbarung geschieht nur durch die Bibel: Schriftprinzip (sola scriptura = nur die Schrift)! Entscheidend für die Erlangung des Seelenheils sind der Glaube (sola fide = nur durch den Glauben) und die Gnade Gottes (sola gratia = nur durch die Gnade Gottes) (Röm 3,28).

Aufgaben

Basisaufgabe: Lege eine Tabelle „Luthers Lehre“ mit 2 Spalten an. Spalte 1: Katholische Lehre zur Zeit Luthers. Spalte 2: Luthers Lehre. Fülle die Spalten so aus, dass Zusammengehöriges in der gleichen Zeile steht.

Denkaufgabe 1: Warum nimmt die Auseinandersetzung zwischen katholischer Kirche und Luther so scharfe Formen an?

A Die gegensätzlichen Glaubensauffassungen (siehe Basisaufgabe) sind klar.

B Untersuche nun, was Papst und katholische Kirche alles politisch und materiell zu verlieren haben.

C Betrachte die Sache aus dem Blickwinkel Kaiser Karls V. und ziehe dabei die Karte zu Rate. Was soll die Länder wohl zusammenhalten?

Denkaufgabe 2: Wer hat eigentlich von der Bibel her gesehen deiner Meinung nach in der Sache recht? Ziehe die Bibelzitate heran: Jak 2,24 und Röm 3,28, siehe rechte Spalte.

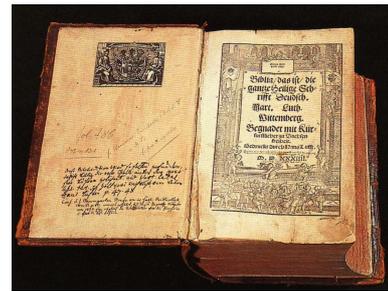
Denkaufgabe 3: Woran ist auf der Ikone aus dem Katharinenkloster ersichtlich,

A dass Christus als Monarch, als Herrscher, dargestellt ist?

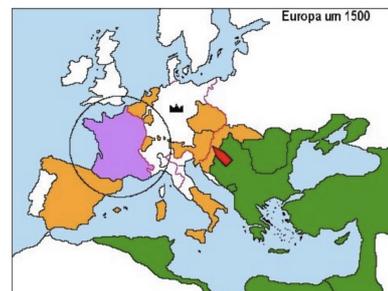
B dass Maria und Johannes der Täufer als Fürbittende auftreten?

C Inwiefern handelt es sich um eine Übertragung des römischen Klientelwesens auf die Heiligen?

Lutherbibel



Lutherbibel
Bild gemeinfrei
[Vergrößern](#)



Karte Europa um 1500
Orange: Habsburg | Lila: Frankreich | Grün: Osmanen | Rote Linie und Krone: Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation | Roter Pfeil: Erste Belagerung Wiens durch die Türken 1529

Karte Europa um 1500
KUM-G | [Vergrößern](#)

Erlösung durch den Glauben oder durch Werkgerechtigkeit?

Brief des Jakobus Kapitel 2,24:

„Ihr seht, dass der Mensch aufgrund seiner Werke gerecht wird, nicht durch den Glauben allein.“

Röm 3,28:

„Denn wir sind der Überzeugung, dass der Mensch gerecht wird durch Glauben, unabhängig von Werken des Gesetzes.“

Epochenseite Reformation und Gegenreformation

Epochenraum Neuzeit

Startseite